

Halle und Umgegend.

Halle, 2. Dezember.

Im Niederstift.

In und vor dem Niederstift herrscht noch reges Leben. Die Gedächtnisfeier des von Bau zurückgebliebenen Schuttes ist noch in voller Thätigkeit, und auch unmittelbar vor der Einsetzung, in der Lutherstraße sahen zahlreiche Laikanten ab und zu, um das Erdgerüst, was von den Arbeiten des Erdbau zurückgeblieben, zu entfernen und den zweiten noch nicht regulierten Fußboden der Straße, die mit ihren drei Baumreihen zwischen den beiden Gebäuden in einigen Tagen sicherlich zu den schönsten unserer Stadt zählen wird, freizulegen. Das Stützegebäude selbst ist bis auf einige ganz geringe Arbeiten fertig, und das ist in wünschenswerth, denn am nächsten Montag finden die Einweihungsfeierlichkeiten statt, und da nimmt es sich viel netter aus, wenn der gewaltige Haub, und was dazu gehört, auch bis in die letzten Kleinigkeiten sich als abschließendes fertiges Ganze präsentiert.

Wollte man über das Wort ein Wortloze, so dürfte dafür sein palindromes Wort zu finden sein, als jene Inskription, die in bunten, verzierten Lettern einer Treppenaufgange schmückt: Ein schmeckes Heim mit Traulichkeit Weicht von manchem Geseid.

Dieser Spruch scheint dem Baumeister bei allen Theilen der Anlage gleichsam als Devise vorgebeugt zu haben.

Schmid ist das Heim? — das lehr schon ein stiftlicher Weib. Was hatlich und prächtig war das Hauptgebäude, mit seiner Front auf die Lutherstraße, am? Ueberaus malerisch haben sich die verschiedenartigen Ornamente auf dem Grundriss des Sandsteins ab, ohne indes im mindesten den Ernst des Erdbaus, den das Gebäude seiner Bestimmung noch machen soll, zu beeinträchtigen. Ueber dem Portal ist unter einem Vorbald die Bronzefigur des höchsten Stifteres sichtbar, und darüber wiederum eine kunstvoll gearbeitete Kuppel, deren Sphärikal eine einzige Sandsteinplatte von 60 Ctr. Gewicht bildet, die Zeit, während die ganzen und halben Stunden ein Mädchen auf der obersten Bänne der Front mit hellem Klang verknüpft.

Nach später, wenn im Süden der Stadt die Verfassungen verschwunden und an ihrer Statt sich die Häuserreihen der Großstadt bis an das Estif herangezogen, wird das Kampportal mit seiner architektonischen Pracht noch fernerhin zu vollen Geltung kommen und zwar nicht nur darum, weil für die Lutherstraße, gleich der Berliner „Unter den Linden“, eine Breite von 36 m vorgezogen ist, doppelte Fahrbahnen und Heiwege, sondern bequemer dürfte noch der Umstand sein, daß man, um den freien Ausblick nicht zu hindern, bei stiftlicher Wohnung sowohl von der Mühlentorstraße wie vom Eschenhaus her zwei Straßen in direktem Zuge auf das Stiftportal führen will.

Gegenüber der Pracht der Vorderseite scheint die Hinterfront etwas vernachlässigt; indes haben die Monotonie, die übrigens nicht sonderlich störend wirkt, zur Zeit Jünger Hauptwerks zu befehligen, indem sie auf den Felsen der weissen Erde eine tiefste Sonnenuhr in bunten Farben entwerfen.

Prächtig ist das Heim, manchem vielleicht zu prächtig. Aber der Stifter hat es so gewünscht. Ein Monumentalbau sollte mit den reichen Mitteln geschaffen werden, und darum handelte der Meister sicherlich im Sinne des Spenders, wenn er sich nicht, ein simplischer Geizhals hervorzuheben.

Die Wiederholung ereigte es im vergangenen Herbst, als für die Gärtnereianlage 27,000 M. von der Vermahnung des Landesherrn wurden. Was mit diesen, allerdings auf den ersten Blick, erschreckend reichlichen Mitteln geschaffen wurde, ist aber auch kein schändliches Gärtnereibüchlein, sondern eine Art von Villa geworden. Wer sich jedoch die ganze Anlage ansehen, wird unweigerlich erkennen, daß die Mächtigkeit auf die künstlerische Einheit zugeht, jenes Haus in demselben Stile wie das Hauptgebäude zu halten, um diesem in seiner Majestät gleich ein Gegenstück unmittelbar an der Straßenfront zu geben.

Und diesem Neuen entspricht das Innere. Vorhallen und Korridore, Treppenaufgänge und Loggien alhmen solide Pracht und scheinen für die Ewigkeit gebaut. Baum belohnt werden die Aufgänge und Säulenhallen durch den originellen Anstrich der zahlreichen eisernen Geländer und Gitter, z. B. vor den Treppenträumen. Man hat nämlich fast für die bisher gewohnten blauen und schwarzen Farbe eine von flammenden Roth bis zum gelben Grün veranlaßt, eine Neuerung, die inwieweit Geschmack nach durchsagen gelungen ist, wenn die Umgebung matte, einfache Farben aufweist.

So ist das Stifft nach dem Willen des Erlassers in jeder Weise ein Prachtbau, aber es ist darum nicht weniger dazu angethan, seinen achtig Pfleglingen für den Rest ihrer Tage ein Heim voller Traulichkeit zu sein.

Jetzt, wo herrlicher Wind kalt über die kalten Berge bläst und schon der erste Schnee die Fäden deckt, weht in jenen prächtigen Säulenhallen, Korridoren und Treppenhäusern in gleicher Weise milde Luft; sämmtliche Räume, vom Keller bis zum obersten Geschloß, sind gleichmäßig behaglich durchwärmt, so daß die Wärme, die auf den Fäden den müden, alterdenden Substantien Gelegenheit zum Ausruhen bieten, zur richtigen Zeit genau so zum Verweilen einladen wie im Sommer, wo gegenüber der Außentemperatur erquickende Kühle dort herrschen wird.

Obem Pflegen ist ein Zimmer zur Wohnung überwiehen, eine helle freundliche Stube, die mit Licht entgegen den festigen in derartigen Stellungen beständig Mode nur die Höhe von 3,70 m hat, weil ein mäßig hoher Raum mehr annehmlich. Daß dennoch den Forderungen der Hygiene, was Licht und Luft anlangt, in jeder Weise Genüge gethan ist, bedarf keiner weiteren Erwähnung. Unter den Wohnungen befindet sich 10, die aus Stube und Kammer bestehend, jedesmal einem Ehepaar zugehörig sind.

Was die Verpflegung anlangt, so erhalten die Leute morgens Kaffee aus Wäskchen und von 12—1 Uhr Mittagessen. Neben diesen leben Jünglingen mäßiglich zwei kleine Brote sowie zwei Schichte Butter geliefert. Abends gibt es dann das erste feierliche Bittort. Wurst, Schinken u. m., kleimelten auch eine Suppe. Kaffee bildet natürlich das haushälterische Getränk. Die Speisen werden in einer fehr geräumigen, im Erdgeschloß gelegenen Küche zubereitet, wo zwei mächtige, vernickelte Dampföfen für diese Zwecke aufgestellt sind. Von hier aus wandern die Gerichte durch Speisekammern in die einzelnen Stockwerke und gelangen dort zur Verteilung. Wenn das Essen nicht ansteht, hat sich bei dem Stiftsintendant, Frn. Stadtrat Weller, dieierhalb zu beschämen. Und von diesem Rechte ist auch schon Gebrauch gemacht worden; die Klagen betrafen indes nur den Lebenslauf, daß während der Verteilung die Speisen erkalten.

Der nicht auf die tranliche Gemüthsheit, ab und zu selbst für sich zu kochen, bezichtigt wird, dem bieten fünf kleine Küchen die nur für den Gebrauch der Substantien angelegt sind, je nach Gelegenheit, sich die Viehställe höchst eigenständig und auf eigene Rechnung zu betreiben. Zwei tierliche Gesehöcker stehen in jeder Küche zur Verfügung. Daneben aber ist in jeder Stube noch der Heizkörper der Centralheizung so eingerichtet, daß er eine darüber angeordnete Platte in einer Temperatur von mindestens 40 Grad erhält, ein Wärmegrad, bei dem das auf die Platte gelegte „Schälchen Heißer“ nicht erkalten kann.

Das meiste Interesse dürfte für unsere Leserinnen der Waschraum sowie die Noß- und Trockenräume; denn hier finden sie eine Musteranlage, die mit ihren Wasb-, Wring- und Seilmaschinen zeigt, welche Einrichtung die Wohlthäter bis zum heutigen Tage hinsichtlich der häuslichen Arbeit zu leisten imstande ist. Zum Trocken find große ausziehbare Stelagen vorhanden, die, leichtartig abgegliedert, von der Dampfheizung durchdringt werden. In diesen auf verstellten Trockenrängen wird die Wäsche in möglichst kurzer Zeit getrocknet.

Für Krankheitsfälle, die bisher nicht noch nicht zu konstatieren waren, sind im Parterre zwei Krankenzimmer vorgezogen, einer für Männer, einer für Frauen, jeder 8 Betten fassend, wo während allerdings nur erst mit 4 ausgestattet. Die Ställe sind fehr praktisch angelegt; denn nicht nur haben sie eine ausgezeichnete Ventilation, welche, die Centralheizung benutzend, auch das mäßige Dönnen der Fenster einen ausdauernden Luftwechsel herbeiführt, sondern sie liegen auch fehr günstig, unmittelbar in der Nähe der luftigen Loggien, so daß Gesehendes, wenn sie gewollt sind, mit größter Bequemlichkeit gleichfalls ins Freie geh und werden können.

Im Sommer wird außerdem noch der 8 Morgen große Park desvollkommenen wie Gesehden eine willkommene Stätte der Erholung werden. Eine größere Anzahl alter Bäume sind bekauntlich zumeist aus den Kulturweiden hierher verpflanzt worden und scheinen sämtlich, soweit sich das bis jetzt feststellen läßt, fehr gut fortzukommen, so daß wenigstens hier und da schon im nächsten Sommer ein schätzbares Laubdach vorhanden sein wird.

Wie einem Anhaltsort, den mehrere Wärtcherinnen unterhalten, die gesundheitliche Pflege der Stifftsinnelein anvertraut ist, so hat ein Anhaltsstiftlicher für deren religiöse Bedürfnisse zu sorgen.

Eine prächtige Kapelle, in wärtiger Weise für den Stifftsgottesdienst eingerichtet, läßt sich unmittelbar vorn feillich an das Hauptgebäude an.

Der Gesellschaftsraum ist ein großer schöner Festsaal, der bei bevorstehenden Anlässen, wie den im nächsten alten Reute Festen nach einem Hausball haben sollten, nicht unter der Decke auf einer hängenden Bühne eine Musikbühne hervorbringen kann. Für gemüthliche Feste würde der große Kesselsaal des Saales genügen. Die allseitige musikalische Unterhaltung scheint jedoch — nach dem vielfältigen Gewandter, Jubiläum und — Kreischen zu urtheilen — den bewährten gefiederten Sängern obzuliegen, die z. B. hauptsächlich durch die species Kanarienvogel und Papagei vertreten, nach dem Weisnachsichtete das Stifft jedenfalls in noch stiftlicherer Anzahl verbessern werden.

Wagt man hinzu, daß fünf dienstbare Gesetter lastgütlich mit Rehen und Klehrbeil die hausanwärtliche Wesen zweilen, so dürfte das Heim, das den vorigen Verhältnissen entgegenwärtigen Anspruch auf Vollständigkeit machen können. Wenn dieierrstkonnt nicht einzugehen, erlärlich ist für uns Mächtigkeit, um unseren Artikel der letzten Seitennummer, der sich eingehend mit dieser Materie beschäftigt.

So ist das Niederstift in jeder Weise darauf angelegt, seinen 80 Anwohner ein Heim zu werden, wo sie, der Sorgen ledig, ihre Pflege, Wartung und Ordnung haben, sich wohl fühlen und einen ruhigen, angenehmen Lebensabend genießen können.

— [Wasserkommission.] In ihrer gestrigen Sitzung beschäftigte die Kommission nach dem Gutachten des Magistrats 6000 Mark für unvorbereitete Herstellung von Bürgerzeihen, ferner Umlegen von Trottoirs vor Neubauten nach, sowie 1000 Mark zur Unterhaltung der Bürgerzeihen. — Am nächsten Estif sollen die Kassenämter für Verteilung der Bürgerzeihen und der feilzeitigen Substanz- und Umstellungen fehr genau aufgeführt werden. — Weiter wurden 150,000 M. für die Erweiterung des Mühlbades des Schlachthaus, und zwar zur Vernehmung der Bellenräume des unteren Küllraumes, Anschaffung von einer Maschine, der dazu notwendigen Feisel und Erweiterung der elektrischen Beleuchtung für diese Anlage. — Fehr heutzutage wird die Wasserleitung fehr genau aufgeführt, weil zwei Autoren des neuen Projekts der Verbandsverein anwesend waren und ihren Standpunkt verfochten. Herr Oberbürger Herran gab zumeist einen Ueberblick über die Verhältnisse des leit 16 Jahren in Segen wärtenden Parochialverbandes und betonte hauptsächlich, daß durch die schnelle Vergrößerung der Bevölkerung einen entsprechenden Parochialverband, welcher die Parochialverbandes bald nicht mehr ausreichen, sogar schon weit überschritten werden seien und des-

halb im feirigen Sinne des Wortes jetzt ein unangenehmer Zustand herrsche, die Kirchensteuer zu Unrecht erhoben würden. Dazu kommt, daß die alten Bestimmungen nur für die fünf alten Gemeinden Geltung haben. Da die jetzige Verteilung wegen der großen Anzahl Mitglieder (280), von denen höchstens 80 erhaltend, so fehwerfällig sei, solle man sich dem beizüglichen Gesetz vom 18. Mai 1894 annehmen, nach dem für Halle nur 25 Mitglieder (7 Geistliche und 28 Laiken) notwendig seien. Die erweiterten Vorkammern, welche man dieser Widerzähl, die aber nur bei Anwesenheit von 24 Mitgliedern beschlußfähig sei, geben, sollen nur einer schließlich noch notwendigen Veränderung des Statuts bedürfen. Der Redner betonte auch, daß unter den obenbenannten Verhältnissen das Steuerertragnis von 10 Mark nicht überschritten werden würde. Wenn Obenbenen wegen der geringen Zahl der beschließenden Mitglieder sehr selten vorberürten, so wäre er gern bereit, für eine mäßig höhere Zahl beruhen und auch Erfüllung, noch anderer hervorberührender Wünsche zu wirken. Die Hauptfrage ist, Mühlzeihen zu wählen, die nicht die geesebenen Vorkammern für „kleine Halle“ ausbilden. Securus eripit der Redner von Herrn Stadtrat Gläse, der sich in ähnlichem Sinne ausließ. Das neue Regulativ ist nichts Neues, befeirmt nicht Linnbüchliches, da es ein Gesetz ist, das eigentlich zwar nur Nichts auszeichnet, das aber nicht auch andere Gesetze mit sich bringen und auch nicht auszuheben. Beide Redner ertrüben viel Widerzähl. Das vorläufig nur für Feirer geltende Gesetz habe dort viel Mühsamkeit erzeugt, einestheils wegen der hohen Steuerlast (weit über 10 Proz.), anderentheils, weil unvernünftigmäßig viel Steuern geschaffen worden sind. Man mühte in prognostischen Steuerzählungen fehr vorsichtig sein, weil die Verhältnisse sich sehr rasch ändern und nicht möglich ist, ganz anders liegen wie früher. Der Grund für den geringen Betrag der Generalverammlung liege zumeist darin, daß die Mitglieder gewöhnt, es dürfe nach dem alten Statut eine Verberhöhung der Bürger nicht stattfinden, in dem neuen Statut ist aber den Wärtcher Mitgliedern ein „Antragsrecht auf Verberhöhung der Mitglieder“ gegeben. Da nach dem neuen Gesetz die Gemeinden zum Beitritt an die Verbandsstiftung nicht gezwungen werden dürfen, könne es vorkommen, daß in jeder Kirchengemeinde eine andere Steuerlast vorzuliegen sei. Auch legte man die Verberhöhung, daß die Geistlichkeit feirer die Mitglieder in den Generalversammlungen haben würde, da die Geistlichen 7 Kirchensitze als Mitglieder zur Stelle haben, die, wie bekannt ist, fast immer mit den ersten gleichen Stimmes seien und auch niemals bei den Verammlungen fehlen. Besser wäre es, das alte Statut auszuheben, aber nicht auf Grund des Gesetzes vom 17.18. Mai 1894, darin den noch zu bildenden Verberhöhung abzugeben und die Wärtcher auf den Feirer und Finanzminister wegen Abänderungen der unbilligen Zustände im feilgen Amtsgericht im Besitz eintreten.

— [Der Bürgerverein für städtische Interessen] hält am nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr, im „Rathskeller“ eine feilbesitzige Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung beruhen fehr u. a.: Verberhöhung über das abgelaufene Vereinsjahr; Rechnungslegung; Vorkammern; Parochialverband; Verberhöhung; Straßenreinigung mit Annumulierung.

— [Satzbestimmung im Oberbergamtsbezirk Halle.] Die Förderung von 4 einhundert fünf im Oberbergamtstbezirk Halle, im Bezirk der Oberbergamtsverwaltung, im Bezirk der mittleren Bergbehörde von 48 (1895 495) Mann hatten, davon waren 296 (1895 341) eigentliche Bergarbeiter. Die neue Förderung betrug 72,679 (1895 65,049) t und mit dem Anfangsbestand 75,374 (1895 67,061) t. Der Abzug mit Einziehung der Deputate betrug sich auf 7,694 (1895 49,007) t, zur Verberhöhung der Bergbehörde (mit Einnaß) wurden 17,942 (1895 27,297) t verberührt; am Schluß des Berichtjahres blieb ein Bestand von 21,971 (1895 2198) t. — Salzfalz wurde auf 6 (1895 6) Werken gefördert, die eine mittlere Bergbehörde von 3189 (1895 3419) Mann hatten; von diesen waren 2411 (1895 2399) eigentliche Bergarbeiter. Die neue Förderung betrug 27,748 (1895 257,889) t und mit dem Anfangsbestand 280,915 (1895 248,434) t. Der Abzug mit Einziehung der Deputate stellte sich auf 27,702 (1895 257,887) t; als Bestand verblieben 3612 (1895 7888) t. — Liebfalze wurde wie 1895 auf 6 Werken mit einer mittleren Bergbehörde von 690 (1895 647) Mann gefördert, von denen 244 (1895 288) eigentliche Bergarbeiter waren. Es betrug die neue Förderung von 2,921 (1895 2,929) t und mit dem Anfangsbestand 35,416 (1895 32,853) t. Der Abzug mit Einziehung der Deputate stellte sich auf 29,966 (1895 25,10) t; zur Verberhöhung anderer Produkte r. wurden 2151 (1895 2142) t verberührt; als Bestand verblieben 6298 (1895 5541) t. An Liebfalze wurde wie 1895 auf 2 Werken mit einer mittleren Bergbehörde von 2158 (1895 2158) t und mit dem Anfangsbestand 2404 (1895 1,682) t gefördert; der Abzug stellte sich mit Einziehung der Deputate auf 2052 (1895 2101) t und der Endbestand auf 382 (1895 382) t.

— [Gemeinde-Verbandsversammlung in Halle a/S.] Nachdem auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen die landwirtschaftlichen Vereine in den Kreisen Saalfeld, Merseburg, Delitzsch, Mücheln, Seebitz und Zeitz in ihren Verammlungen zu der Errichtung eines Verbandsvereins in Halle und der Gründung einer Genossenschaft zum Betriebe desselben Stellung genommen haben und die weiteren Vorarbeiten beendet sind, eracht ich von der Landwirtschaftskammer an die Landwirthe der obengenannten Kreise die Einladung zu einer Sitzung am Sonnabend den 19. Dez., vormitt. 10 Uhr, nach Halle a/S., Hotel zur „Eindomburg“. Zu wünschen ist, daß sich die interessierten Landwirthe zahlreich an dieser wichtiger Verammlung einfinden. Die Teilnahme an der öffentlichen Verammlung stellt selbstredend nicht die Verpflichtung zum Beitritt in die Genossenschaft dar, die im Anblich an die Sitzung konstitutiert werden soll, nach feilzeitiger Verberhöhung in folgende Verammlung eines Verbandsvereins in Halle und der Gründung einer Genossenschaft zu differenzieren: Herr Landes-Oekonomierath v. Mendel-Selbisch und Herr Dr. Jürgens zu Halle. 2. Konstituierung der Genossenschaft. 3. Verberhöhung des Statuts und der Geschäftsordnung.

— [Wirtschaftliche Gesellschaft.] Herr Mechaniker und Spitzer Lieemann sprach feirer in der polytechnischen Gesellschaft, die in den „Rathskeller“ tagte, über das Schließen der Feilzeignisse, mit praktischen Ausführungen verbunden. Der Redner feirte den Ansehens der Feilzeignisse der landwärtlichen Gelehrten mit Schreien und Schreien beruhen praktisch vor, damit diese ein Bild von diesem Prozeß bekamen. Zu noch nicht ganz „ständiger Arbeit war das Glas nahezu vollendet. Sodann wurde zur Verberhöhung der Veraktualität überzogen und wurden Güter neuerer Schöpfung, die eine bedeutende Gewöhnlichkeit erweisen gegenüber den feilzeitigen Gütern, aufgeführt. Redner zeigte das Behren des Glases bei Verberhöhung eines Vacuums ohne Anwesenheit. Abgilt feilzeitige Redner das feilzeitige angelegene Carol. Die Zuhörer dankten dem Redner durch lebhaften Beifall.

— [Verammlung der evangelischen Vereinsaus-Gesellschaft.] Am „Niederstift“ hielt feirer abend die Evangelische Vereinsaus-Gesellschaft eine Verammlung ab, in der der Vorsitzende, Dr. West, die Genossenschaft der feilzeitigen Feilzeignisse einen orientirenden Bericht erstattete. Eine Kommission,



Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.4 S. - 5.45 S. P. - 8.1 S. S. 1.3. D. - 9.59 S. D. 1.2. D. - 10.29 S. P. - 10.48 S. S. 1.3. D. - 11.27 S. S. 1.3. D. - 11.59 S. P. - 12.29 S. P. - 4.00 S. S. 1.3. D. - 5.39 S. D. - 7.20 S. P. (bis 5.39 S. D. 1.2. D. - 7.40 S. P. - 8.40 S. P. - 9.40 S. P. - 10.40 S. P. - 11.40 S. P. - 12.40 S. P.)

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 S. S. 1.3. D. (von Würzburg über Jena) - 4.22 S. D. 1.2. D. - 5.38 S. P. (kommt von Weimar) - 6.42 S. P. (kommt von Göttingen) - 8.58 S. S. 1.3. D. - 10.29 S. P. - 11.59 S. P. - 12.29 S. P. - 1.3. D. - 2.41 S. P. - 3.41 S. P. - 4.41 S. P. - 5.41 S. P. - 6.41 S. P. - 7.41 S. P. - 8.41 S. P. - 9.41 S. P. - 10.41 S. P. - 11.41 S. P. - 12.41 S. P.

Bettfedern Daunen Fert. Betten.

Fertige Anlets, Bettbezüge, Betttücher, Bettdecken, Schlafdecken, Handtücher, Strohfäde, Eisen- und Holz-Bettstellen, Matratten in jeder beliebigen Veranlagung.

Als streng reelle und billige Einkaufsquelle bekannt. Eduard Graf, größtes Spezial-Geschäft am Bloke, neben Spindler's Fabrik.

Marzipan täglich frisch, nur eigenes bestes Fabrikat, empfiehlt Johannes Mitlacher, Hauptgeschäft Poststrasse 11, Filial-Geschäft Ulrichstrasse 36.

Goldene Angel. Commandeur der 4. Gen darmen-Regiments Oberst von der Wibe a. Magdeburg. Oberstlieutenant Graf Spang a. Berlin. Hauptmann a. D. von Krosigk a. Dresden. Rittergutsbesitzer S. Schömann mit Fräulein Tochter a. Hagenhausen. Hr. Bezzer. Dr. med. O. Weisendorf a. Lissa (Brandenburg). Hr. Dr. Zange a. Hildesheim. Hr. Dr. Franke a. Solms. Hr. Dr. Richter a. Göttingen. Hr. Dr. Richter a. Göttingen. Hr. Dr. Richter a. Göttingen. Hr. Dr. Richter a. Göttingen.

Ansehen-Engländerin, Bad Hof. Doctor für Oberarzt. Prospekt a. Berlin. Dr. Gehrke, Wollschneider. Im armenlichen Weisungen u. Preis-anschaffern jeder Art empfiehlt sich G. Hofmann, Hofstraße 6, p.

Familien-Anzeigen. Gelsen Barmstadt 10 Uhr verheiratet nach kurzem Krankenlager der frühere Stellmacher August Krause im Alter von 76 Jahren.

Die berühmte Phrenologie im neuen Bett Steinweg 52, 1. Et. 1. Damen kräftigt in und außer dem Hause. Moritzhof 4, 1.

August Krause, im Alter von 76 Jahren. Der Vorstand des konföderativen Vereins zu Halle a. S. und dem Anhalt.

Wollweber, barchinisch mit feinen Stoffen in jedem Maßstab, preisgünstig unterhalten.

Carl Kautsch, im Alter von 62 Jahren am Herzschlag gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag den 4. d. M. um 2 1/2 Uhr vor dem Friedhofe statt.

W. F. Wollmer, Sr. Ulrichstr. 55. Strumpffabrikerei. Zämmliche Strumpfwaren. Anwerben - Anstricken.

Carl Kautsch, im Alter von 62 Jahren am Herzschlag gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag den 4. d. M. um 2 1/2 Uhr vor dem Friedhofe statt.

100 Stück 1 u. 2 Gr. -Häfen billig zu verkaufen. Poststr. 11.

Carl Kautsch, im Alter von 62 Jahren am Herzschlag gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag den 4. d. M. um 2 1/2 Uhr vor dem Friedhofe statt.

Engel-Apotheke. Kleinschmidens 6. Citronen- und Apfelsinensaft, garantiert rein.

Carl Kautsch, im Alter von 62 Jahren am Herzschlag gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag den 4. d. M. um 2 1/2 Uhr vor dem Friedhofe statt.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

Carl Kautsch, im Alter von 62 Jahren am Herzschlag gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag den 4. d. M. um 2 1/2 Uhr vor dem Friedhofe statt.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

Carl Kautsch, im Alter von 62 Jahren am Herzschlag gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag den 4. d. M. um 2 1/2 Uhr vor dem Friedhofe statt.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

Carl Kautsch, im Alter von 62 Jahren am Herzschlag gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag den 4. d. M. um 2 1/2 Uhr vor dem Friedhofe statt.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

Carl Kautsch, im Alter von 62 Jahren am Herzschlag gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag den 4. d. M. um 2 1/2 Uhr vor dem Friedhofe statt.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

Carl Kautsch, im Alter von 62 Jahren am Herzschlag gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag den 4. d. M. um 2 1/2 Uhr vor dem Friedhofe statt.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

Carl Kautsch, im Alter von 62 Jahren am Herzschlag gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag den 4. d. M. um 2 1/2 Uhr vor dem Friedhofe statt.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

Carl Kautsch, im Alter von 62 Jahren am Herzschlag gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag den 4. d. M. um 2 1/2 Uhr vor dem Friedhofe statt.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

Carl Kautsch, im Alter von 62 Jahren am Herzschlag gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag den 4. d. M. um 2 1/2 Uhr vor dem Friedhofe statt.

Carl Steckner, Große Steinstrasse 74, empfiehlt sein grosses Lager Leinenwaren. Bielefelder und Schlesische Leinen, Hausmacher-Leinen. Tischtücher, Servietten, Handtücher. Damast- und Jacquard-Gedecke. Hohlsaum-Gedecke weiss und bunt. Taschentücher in Leinen, Batist und Seide. Monogram-Stickereien in geschmackvollster Ausführung.

Alle Sorten Felle und Häute kaufen zu den höchsten Preisen. Gebr. Danglowitz, Nischenplan 2, Schatz- und Ziegenleder-Fabrik.

Orient-Fahrt mit dem eigenen prachtvollen Salon-Schnelldampfer „Eldorado“ zu noch nie dagewesenen billigen Preisen von 1200 bis 1800 Mark. je nach Lage der Cabine einschliesslich: Reise, Wohnung, Verpflegung zu Wasser und zu Lande, Aus- und Einshipungen, Führung und sämtliche Ausflüge, Alles erstklassig. Abfahrt von Hamburg 26. Januar, von Genua 6. Februar 1897. Anlaufend: Gibraltar - Aleria - Genua - Catania (Aetna) - Syraeus - Alexandrien (Cairo) - Jaffa (Jerusalem) - Haifa (Nazareth-Tiberias) - Beyrout (Damascus) - Constantinopel - Piräus (Athen) - Malta - Tunis (Carthago) - Palermo und Neapel. - Illustrierte Programme, Pläne des Dampfers und Beschreibung der Reise gratis durch Hugo Stangen's Reisebureau, Hotel de Rome, Berlin, U. d. Linden 39.

Empfehle prima schwarzes Schien-, Hals- und Hamschmelz. Herm. Wehrmann, Kleidermacher, Leibziger Str. 68.

Stühle, frischen Lachs u. Nels, ausgehüchelt, empfiehlt Friedrich Kramer, Schuh- und Sechshandlung, Nischenplan 3.

Frischer Schellfisch trat liefern ein bei Chr. Grünewald & Sohn, Schmelzer.

Die Volksküchen befinden sich: 1. Wismarstrasse 31, 2. Weisstrasse 33. Bestellen werden verabreicht von 11 bis 2 Uhr täglich. 1 ganze Portion zu 25 Pfennig, 1 halbe 13 Pfennig.

Engel-Apotheke Kleinschmidens 6. Citronen- und Apfelsinensaft, garantiert rein.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

Empfehle prima schwarzes Schien-, Hals- und Hamschmelz. Herm. Wehrmann, Kleidermacher, Leibziger Str. 68.

Stühle, frischen Lachs u. Nels, ausgehüchelt, empfiehlt Friedrich Kramer, Schuh- und Sechshandlung, Nischenplan 3.

Frischer Schellfisch trat liefern ein bei Chr. Grünewald & Sohn, Schmelzer.

Die Volksküchen befinden sich: 1. Wismarstrasse 31, 2. Weisstrasse 33. Bestellen werden verabreicht von 11 bis 2 Uhr täglich. 1 ganze Portion zu 25 Pfennig, 1 halbe 13 Pfennig.

Engel-Apotheke Kleinschmidens 6. Citronen- und Apfelsinensaft, garantiert rein.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

2 Mark für eine Kranke habe ich am 29. 11. 96 dem Seidel der Dankbriefe mit herzlichem Dank entnommen. Lie. Lang.

C.F. Ritter's Weihnachts-Ausstellung

bietet bequemste Auswahl von Geschenken.

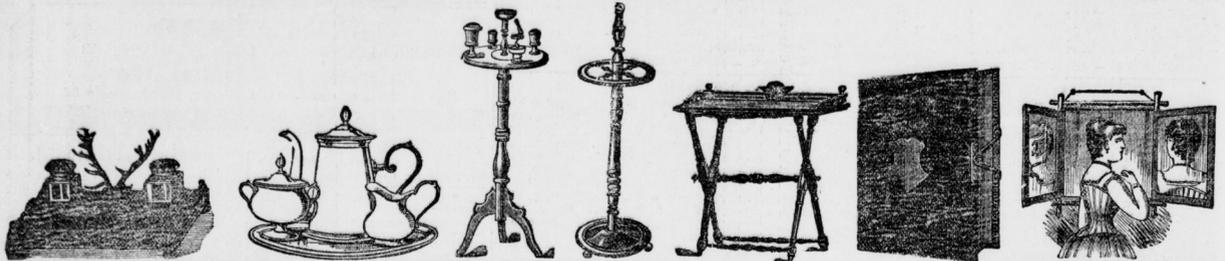
Kunst- und Luxus-Gegenstände.

Großartige Auswahl aparter Geschenke für Damen.

Sorgfältige Zusammen-
stellung reizender

Herren-Geschenke

für Radfahrer, Ruderer, Kegler, Schützen,
Jäger, Reiter, Scatspieler etc.



Mein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter Waren

schließt am 10. Dezember.

Carl Steckner,

Leinen-, Wäsche- und Aussteuer-Geschäft,

Große Fleisstraße 74.

Schirmfabrik

von
Fr. Rickelt.

Neuße Bedienung.
Solide Waare.



Gegr.
1854.

Feste
Preise.



Weihnachtsgeschenke!

Großartige Auswahl
in
Fächern.
Preise ohne Concurrenz
mit
Steinschmieden.

10% Rabatt

gegen Baarzahlung gewähre
jedem Käufer von heute an
bis = Weihnachten = auf

Herrenstoffe.

Große Auswahl in Neuheiten
zu Anzügen, Heberzieher, Mäntel zc.

Gelassenheitskauf zu Geschenken.

A. Wegerich,

2 Neuhäuser 2, nahe am Markt.

Reizende Neuheit!



Schönstes u. billigstes Weihnachts-
Geschenk!

Patent-Cigarren-Spitze.

Unerbittliche Unterscheidung
Ex. Majestät des Königs von
Württemberg.

Dermittels dieser Cigarren-
Spitze kann man mit Leichtigkeit
die schärfsten Rauch-Ringe machen.
Nebenlagen werden erspart.
Anschaffungen unter U. G. 8472
Heldberg, Gassenstein & Vogler,
A. G., Stuttgart. (ad)

Ein Ehrenwort.

Ende 1894 wurden an meine Fabriken einige grössere Posten gefärbte Roh-
seide von der Färberei abgeliefert, die **irrtümlicherweise** mit mineralischem
Farbstoff beschwert waren, was sich leider erst dann herausstellen **kann**, wenn
die daraus gefertigten Stoffe bereits verarbeitet und einigmal getragen worden
sind. — Die aus solchen Stoffen gefertigten Roben, Blusen etc. zeigen nach
kurzem Gebrauch kleine Löcher und kleine Risse in den Falten, weil durch den
mineralischen Farbstoff die Faser des Rohseidenfadens angegriffen, oft auch ganz
zerstört wird. —

Ich, **als Fabrikant**, halte es für eine Ehrenpflicht, den meinen ge-
schätzten Abnehmern entstandenen Schaden zu ersetzen, und ersuche ich alle
diesjenigen Damen, die **vom Frühjahr 95 bis 96** von diesen verdorbenen
Stoffen erhalten haben — es sind gestreifte und karierte Taftgewebe — mir
Mittelung zu machen, möglichst unter Beifügung der Factura, worauf ich
ihnen meine neue Muster-Kollektion einsenden werde, nach der sie **Seiden-
stoff zu einer Robe** — nach beliebiger Wahl — in derselben Preislage
und Höhe des Fakturen-Betrages, wie der g-habte verdorbene Stoff, aussuchen
wollen, der ihnen als Ersatz **gratis** (porto- und steuerfrei) **ohne irgend
welche Berechnung** zugesandt werden wird. (ad)

Zürich.

G. Henneberg

Seiden-Fabrikant
Königl. und Kaiserl. Hofliefer.

Unentgeltlich

berufende Aufweisung zur Rettung von
Frankfurt mit und ohne Vorwissen, (ad)
M. Falkenberg, Berlin, Steinwegstr. 29.

Naturbutter,

10 Wb.-Coll
fco. 46
Bienenhonig 4 50.
Krämer, Rüste Oester. 87.



FELSMEER

2 glänzend geschriebene Romane
Ad. Wilbrandt: Hildsgard Mahmann,
160 Sop.-St. Eine reine Seele.

Stoff-Beste.

Winter- und Regenmäntel-Stoffe
Beste werden im Ganzen u. Einzelnen
billig abgegeben.

Gebr. Sernau, Mäntel-Fabrik.

Gr. Ulrichstr. 54. II. (r)

Violinen, Saiten und Bestand-
teile, Vogen, Saiten und Pulve,
Ziehharmonikas la Qualität,
Zeromeln und Flöten zc.
Concert- und Accordzithern
empfehle zu bekannt billigen Preisen

B. Döll,

An der Universität 1. (c)

Bernh. Most's

garantirt reine
**Chocoladen u.
entölte Cacaos**

aus dem edelsten Cacaoobren
fabricirt, sind überall käuflich.

● Fabrik: Halle, ●
besteht seit 1859.